

Versuchszentrum Laimburg – fit für die Zukunft



Eine moderne, wettbewerbsfähige und nachhaltige Land- und Forstwirtschaft braucht Forschung und Innovation. Ein Schlüssel zum Erfolg ist dabei die beständige Weiterentwicklung von Wissen, Technik und Professionalisierung in diesem Bereich. Wir haben deshalb im abgelaufenen Jahr die Rahmenbedingungen hierfür nochmals verbessert und gestärkt.

Im vergangenen Jahr ging es darum, das Versuchszentrum Laimburg neu auszurichten und fit für die Zukunft zu machen. Die Reorganisation sieht eine Aufteilung der bisherigen Aufgabenfelder auf zwei verschiedene Organisationen vor: Die Gutsverwaltung Laimburg wurde vom Versuchszentrum abgespalten und in den Landesbetrieb für Forst- und Domänenverwaltung eingegliedert - daraus entstand die neue Agentur Landesdomäne

Die Reorganisation war notwendig, da die Flächenverwaltung zunehmend aufwändiger und auch die Verwaltung mit neuen Buchhaltungssystemen und Kriterien für Ausschreibungen immer komplexer wurden; deshalb galt es, Bereiche zusammenzuziehen, die ähnlich funktionieren.

Das Versuchszentrum Laimburg wird sich in Zukunft auf seine Kernaufgabe, der angewandten Forschung und die Versuche konzentrieren, um die Wettbewerbsfähigkeit und die Nachhaltigkeit der Südtiro-

ler Landwirtschaft zu steigern. Mein Ziel ist es, das Versuchszentrum Laimburg zu stärken. Sie bekommt neben anderem ein Innovationspaket zur Pflanzengesundheit im Obst- und Weinbau und eine substanzielle Verstärkung im Bereich Berglandwirtschaft und Lebensmitteltechnologie. Für den Obst- und Weinbau haben wir hierfür ein zusätzliches Budget von 800.000 Euro vorgesehen, das aus den Synergieeffekten der Reorganisation herrührt.

Die Agentur Landesdomäne verwaltet seit Jahresbeginn den Gutsbetrieb Laimburg mitsamt seinen Außenstellen und führt die Gärten von Schloss Trauttmansdorff. Sie vereint damit die landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Tätigkeiten des Landes Südtirol unter einem Dach.

Die Agentur Landesdomäne führt mit 135 Hektar Obstbau, 46 Hektar Weinbau, 15 Hektar Grünland, 18 Hektar Gemüse, dem Artenschutzzentrum in der ehemaligen Fischzucht und mit 5.900 Hektar Wald den größten Landwirtschaftsbetrieb in Südtirol. Von der Landesdomäne erwarte und fordere ich eine klare Kostenwahrheit. Deshalb werden zukünftig Profit- und Versuchsflächen strikt getrennt. Von den 181 Hektar Obstbau und Weinbau werden rund 90 Hektar für Versuchszwecke verwendet. Die restlichen 91 Hektar werden herkömmlich bewirtschaftet und diese wollen wir in die Gewinnzone bringen.

Mit der Reorganisation haben wir nun die Voraussetzungen geschaffen, um schnell auf neue Entwicklungen reagieren zu können. Dafür haben wir klare Ziele definiert und zusätzliche finanzielle Ressourcen bereitgestellt und so die Grundlage für eine nachhaltige Zukunft unserer Landwirtschaft geschaffen.

arnold.schuler@provinz.bz.it